Dämon und Halbdämon

Von Migel

Kapitel 3: Der Dämonen Bahnhof

Mist ich hab sie aus den Augen verloren!, sagte Sasuke und ging weiter die Hauptstraße endlang. Gut er hat mich nicht gesehen, sagte Michelle und lief die Gasse weiter hinunter, bis sie plötzlich gegen etwas prallte und auf den boden fiel. Autsch.pass doch auf! Sie rieb sich den kopf und sah zu der Person hoch gegen den sie gelaufen ist. Vor ihr stand ein junge mit kurzen weißen haaren. Seine Gesichtszüge sahen wie die von einem Engel aus. Weich und unberührbar. Tut mir leid, stammelte sie. Ist schon in Ordnung, sagte der Junge. Ich hab auch nicht aufgepasst. Er nahm ihre Hand und zog sie wieder hoch. Da ist er los hinterher! Mist sie haben mich gefunden. Komm! Er nahm ihre Hand, half ihr hoch und rannte los. Halt! Von da komm ich aber. Ist nicht schlimm der Nebel hilft uns nicht gesehen zu werden. Als sie aus der Gasse heraus traten, umgab sie ein silbriger weißer Schleier. Die Soldaten blieben stehen und Michelle hörte noch was der eine von ihnen sagte. Er ist in die parallel Welt geflüchtet. Da kann er eh nicht lange drin bleiben, weil er noch zu unerfahren ist. Du kommst mir bekannt vor, sagte Michelle und sah den Jungen wieder an. Sie konnte ihren Blick einfach nicht von ihm ablassen. Ja meinst du? Wenn du es so sagst muss es dann wohl stimmen. Er lächelte und sie merkte wie sie rot wurde. Wo musst du eigentlich hin? Äh keine Ahnung das weiß ich nicht. Darüber hatte sie noch nicht nachgedacht, den Sasuke hatte ihr nicht gesagt wohin sie gehen. Lass mich da vorne bei dem Laden raus. O.k man sieht sich. Er ließ ihre Hand los und Michelle glaubte zu fliegen. Ihr Körper wurde leicht, bis sie schließlich aus dem Nebel heraus trat. Hui das war vielleicht cool. Sie klopfte sich den Dreck von ihren Klamotten und wollte gerade gehen, als sie jemand an der Schulter fest hielt. Sie drehte sich um und sah Sasuke hinter sich stehen. Äh kann es sein das du böse auf mich bist? Sasukes Gesichtsausdruck nahm eine schreckliche Farbe an. Und seine Augenbraue zuckte heftig. Du deine Augenbraue zuckt so komisch an deiner stelle würde ich lieber zum Arzt gehen nicht das es was schlimmes ist. Er schlug sie auf den Hinterkopf und gab einen langen seufzter von sich. Was Hab ich mir nur bei dir gedacht Michelle. Er packte sie am Arm und ging. Nach 15 Minuten meldete sich Michelles Magen. Grummel! Was war das den, fragte Sasuke. Das war mein innerer Dämon, gab Michelle schroff zurück. Aber es ist noch gar nicht so weit! Hä?? Ich hab damit gemeint das ich Hunger habe. Achso! sag das doch! Ich will einen Hot Dog haben, sagte Michelle und zeigte auf den Verkäufer der Würstchen verkaufte. Das sind aber keine normalen. Mir egal. Wenn ich Hunger habe ess ich so gut wie alles. Na gut wenn du dann endlich ruhig bist. Mal sehen. Er verpasste ihr erneut eine Kopfnuss. Eh lass das mal. Allmählich tut das weh! Du Müsstest eigentlich schon Tod sein soft Hab ich dich schon geschlagen. Ich Hab gedacht ich bin schon Tod. Nein du hast doch deine zweite Chance bekommen du

dummschen. Ach ja stimmt. Zweimal bitte, sagte Sasuke zu dem Verkäufer der aussah wie eine Mischung aus Hund und Fliege. Das macht dann 5 Siels. Das wird ja auch immer teurer!, murmelte sasuke vor sich hin. Na egal. Er griff in seinen Mantel und zog 6 goldene münzen aus dem Säckchen das unter dem Mantel gut versteckt war. Den Rest können sie behalten. Vielen dank ehrenwerter Sasuke. Keine Ursache. Der Verkäufer verbeugte sich und gab den beiden ihre Hot Dogs. Man ist das ein Schleimscheißer, gab Michelle mit vollem Mund von sich. Der weiß wenigsten wer vor ihm steht, im Gegensatz zu gewissen anderen Leuten. Soll das jetzt etwa eine Anspielung sein. Das Hab ich nicht gesagt. Du hast es abergedacht. Wenn du es sagst dann muss ja wohl so sein. Dersch shot dog schmeckt garsch nischt so schlächt, sagte Michelle schmatzend. Was ist da eigentlich drin. Glaub mir das willst du nicht wissen. So schlimm. Er nickte. Dann lass ich es lieber oder? Wer auch besser so. Gut nächste frage: Wo gehen wir den jetzt eigentlich hin? Zum Dämonen Bahnhof. Von dort fahren wir in die Sterblichenwelt. Mit der Bahn? Ja kann man so sagen. Oh cool!! Aber könnt ihr euch den nicht telepodingsen? Du meinst teleportierten? Ja genau. Doch das können wir aber das wer zu auffällig. Achso. Das wird bestimmt lustig. Michelle ging tänzelt voran. Wenn du wüsstest Michelle. Es wird alles andere als einfach für dich werden. Nach etlichen Seitenstraßen in die sie abbiegen mussten waren sie endlich an dem Bahnhof angekommen. Wow der ist aber riesig. Jep. Jedes Land hat seinen eigenen Unterweltenbahnhof. Heißt das es gibt mehrere von den Dingern da? Aber natürlich. Was denkst du den? Und wohin fahren wir den jetzt? Nach Köln in deine Heimatstadt. Sasuke bemerkte ein leichtes Lächeln auf ihren Lippen. Warum lächelst du den Michelle? Weil ich endlich meine Freunde wieder sehe. Sie waren die einzigen die zu mir gehalten haben. Ich weiß auch das es das letzte mal sein kann. Deshalb werde ich jede Minute, jede Sekunde mit ihnen genießen. Dann lass uns mal loslegen. Als sie in dem Bahnhof drinnen waren traute sie ihren Augen nicht. Riesige Marmorsäulen trugen ein gläsernes Dach. Die Säulen waren mit Engelsköpfen verziert, die ebenfalls aus Marmor bestanden. Eine Riesen große Treppe führte zu den Gleisen hinunter wo auch schon die verschiedenen Züge standen bereit zum wegfahren. Man könnte meinen das man bis in den Himmel sehen kann, sagte Michelle in so einer lieblichen stimme das Sasuke sie erstaunt anstarrte und dann ebenfalls hinauf sah. Ich find ihn auch schön, sagte er dann. Sie gingen die große Treppe hinunter zum Gleis 125 wo ein kleines Häuschen stand. Sasuke zeigte seinen Ausweis worauf der Kassierer ihm zwei goldene Tickets gab. Daraufhin traten sie vor die Schranke und sie wurden dann von ihr durchgelassen. So da währen wir. Komm ich helfe dir beim einsteigen, sagte Sasuke zu ihr. Nein es geht schon, trotzdem danke. Sie bedankt sich bei mir. Immerhin ein fortschritt, dachte er. So mal sehen. Unserer Kabine hat die Nummer 37. 34... 35.... 36.... 37! Hier ist es. Er öffnete die Tür und sie betraten die Kabine. Es ist nicht gerade groß aber immerhin etwas. So ich halt mal ein kleines Schläfchen wenn du nichts dagegen hast. Und bitte Lauf nicht wieder weg. Auf die Dauer ist das immer so anstrengend. Ist in ordnung. Aber ich darf mich doch in dem Zug umsehen oder? Jaja tu was du nicht lassen kannst. Er legte sich auf eins der betten, rückte das Kopfkissen zurecht und schlief ein. Ich wusste gar nicht das Dämonen schlafen können oder überhaupt Schlaf brauchen. Hmm. Sie zuckte mit den schultern und schloss die Kabinentür hinter sich. So mal sehen was es hier so alles gibt. Man ist hier aber ein Betrieb. Sie musste sich durch drei abteile drücken, bis sie im Board Bistro war. Puh ist das anstrengend. Wo es wohl dahinten weiter geht? Da würde ich an deiner stelle nicht rein gehen. Sagte eine alte Frau hinter ihr. Das Abteil ist böse. Ist schon gut Großmütterchen. Ich bitte vielmals um endschuldigung. Hat sie

sie vielleicht belästigt, fragte ein etwas jüngerer Mann. Nein nein ist schon in Ordnung. Obwohl sie die alte Frau gewarnt hatte, fühlte sie sich wie magisch davon angezogen. Was ist das? Ich hab mich nicht mehr unter Kontrolle , Stammelte sie. Sie zog die Tür auf und ging in das abteilt hinein. Alles war schwarz nur die kleinen Lampen an der decke brachten etwas licht. Die Fenster waren mit einem samdigen Stoff verdeckt. Ich fühl mich gar nicht gut. Hey was machst du den hier. Sie blickte auf und sah den jungen von neulich vor sich. Du siehst aber gar nicht gut aus. Ich fühle mich so komisch. Komm ich helfe dir. Er legte einen arm um ihre teilie und ging mit ihr aus dem Abteil wieder raus. So setzt dich erst einmal da hin. Ich hol uns etwas zu trinken. Ist gut. Als er wieder kam ging es ihr einigermaßen besser. Sie stützte ihren Kopf mit der Hand ab so dass er nicht auf den Tisch fiel. Ich Brauch jetzt was starkes! So da bin ich wieder. Hier dein Getränk. Sie nahm sich das Glas und trank es in einem Zug aus. Das trinkt man zwar nach und nach aber so kann man es halt auch machen. Oh bevor ich es vergesse. Mein Name ist Mephisto. Und du? Wie? Na wie du heißt? Michelle. Das ist aber ein schöner Name. Ja findest du? Ach auch egal....., sagte sie leise als sie merkte das sie wieder rot wurde. Was machst du hier eigentlich? Das weiß ich imument nicht. Und warum ? weil mein kopf gleicht platz. Sie versuchte normal zu reden doch es gelang ihr nicht. Du ich wusste gar nicht das du nen Bruder hast? Wie nen Bruder? Er drehte sich um. Niemand zu sehen. Und der machen andauernd das gleiche wie du. Ist das lustig. Bist du besoffen? Weiß ich nicht. Du hast mir irgenwas zu trinken gegeben. Das war Drachen.... schhhhhiet das darfst du nicht sagen?, sie hielt ihm den mund zu. Warum den? Weil ich sonst kotzen muss. Ich glaube ich bring dich lieber in deine Kabine wieder. Nein ich will hier bei dir bleiben. Es ist aber besser so. Nöööööe. Warte ich bestell uns noch einen. Herr Ober bitte noch zwei von denen! Ich würde in deinem zustand nichts mehr trinken. Scheiß auf die Gesundheit! Heute machen wir mal so richtig einen drauf. Und meine Nieren brauche ich sowieso nicht mehr geschweige die Leber. Der Ober brachte noch zwei Gläser. Das geht auf meine Rechnung, sagte Mephisto zu ihm. Und weg mit dem Zeug. Ich glaube jetzt bin ich föllig am Arsch. Sie lies sich nach hinten in die Rückenlehne fallen. Oh so viele Sterne, lallte sie. Jetzt reicht es mir. Du kommst jetzt mit oder.... er verstummt. Sie sah ihn mit so einem bösem Blick an das er am liebsten weggelaufen wäre. Dann fiel ihr Kopf mit einem Knall auf den Tisch. Ach ne! In diesem Augenblick kam Sasuke herein. Wo ist sie den jetzt schon wieder. Mist ich muss weg wenn Meister Sasuke mich hier findet bin ich erledigt! Er zog sich die Kapuze über den Kopf und verschwand in dem schwarzen Abteil. Ah da ist sie ja. Nanu? Was ist den mit der los. Die hat doch wohl nicht etwa. Er blickte zu dem schwarzen Abteil hinüber. Komisch ich hätte schwören können das ich..... Sasuke bist du das? Michelle hob ihren Kopf. Was hast du dir dabei gedacht. Kannst du mir helfen? Meine Füße haben gesagt das sie mich nicht mehr tragen wollen. Er nahm sie auf den rücken und ging mit ihr in das Abteil zurück. So jetzt ruh dich erst mal aus du hast morgen einen langen Tag vor dir. Er legte sie aufs Bett und deckte sie zu worauf sie direkt einschlief. Hey Michelle aufwachen. Wir sind fast da. Wie? Wo? Was? Wir sind in 15 Minuten da. Mephisto bist du das? Sie rieb sich die Augen und sah Sasuke vor sich. Uhhhh ich glaube ich Hab einen Alptraum! Nein so leid es mir auch tut das ist die bittere Realität. Wer ja auch zu schön gewesen. Er wollte gerade zuschlagen als sie seinen Schlag abfing. Ha Ha Ich bin nicht von gestern du Blödi. Apropo gestern....,sagte sasuke. Was ist damit? Kannst du dich an irgendwas erinnern was gestern vorgefallen ist? Hmmmm....Nö! Es sei den ich hätte dich verprügelt das wer mir bestimmt eingefallen. Na warte! Er wollte mit der anderen Faust zuschlagen, doch auch diesen Schlag fing sie ab. Pech gehabt. Sie schuppste ihn

zurück, sodass der vom Bett fiel. Autsch. Sie lachte, und streckte ihm die Zunge raus. Da musst du früher aufstehen. Sie ging ins Bad und zog sich um. Wie kann sie von Mephisto wissen. Entweder hat sie von ihm geträumt oder .... war er doch hier in dem Zug? Bin fertig!! Ehh hörst du mich? Dich kann man nicht überhören Michelle. Und was machst du da gerade? Ich denke nach was du bestimmt nie schaffen wirst, saget er schroff. Sei nicht so frech wie ein kleines Kind zu seinen Eltern. Der Zug bremste und eine metallene stimme ertönte aus den Lautsprechern. Endstation Köln. Bitte alle aussteigen. Der Zug endet hier. Dann lass uns mal aufbrechen. Ich Hab sie noch nie so entschlossen gesehen, dachte Sasuke. Ich bin gespannt wie sie sich in den nächsten tagen macht. Sie folgten der menge hinaus in die Bahnhofsstation. Ein neues Kapitel beginnt in meinem zweitem leben. Ich bin gespannt was passieren wird. Mit diesen Worten gingen sie ins Herz der Hauptstadt Köln.